
Andrea Abel

WÖRTERBÜCHER DER ZUKUNFT IN BILDUNGSKONTEXTEN DER GEGENWART

Eine Fallstudie aus dem Südtiroler Schulwesen

Abstract The focus of this paper will be on lexical information systems and the framework guidelines for the definition of the curricula within the educational system of the Autonomous Province of Bolzano/Bozen (Italy). In Italy, the competences to be achieved at different school levels are published in the form of general guidelines. On this basis each school has to specify the general competency goals and to spell them out in a concrete curriculum.

In this paper I will examine to what extent lexical information systems are represented in the framework guidelines within the German and the Italian educational system of the Autonomous Province, these being separate systems. In a second step, I will check the representations of the resources against the “Villa Vigoni Theses on Lexicography”. Finally, I will discuss the results and give an outlook for further research.

Keywords Lexikalisches Informationssystem; Wörterbuchbenutzung; Wörterbücher in der Schule

1. Einleitung

Die Villa-Vigoni-Thesen 2018 definieren „Wörterbücher der Zukunft“ als „lexikalische bzw. sprachliche Informationssysteme, in denen die bestehenden lexikografischen Daten zusammengeführt sind, in denen Mehrsprachigkeit und sprachliche Varietät verankert sind und in denen die Menschen bei Wissenslücken eine Antwort sowie Unterstützung in Schreib- und Formulierungsprozessen von Texten finden“ (Villa-Vigoni-Thesen 2018). Einige der 15 Thesen nehmen Bezug auf die Relevanz lexikalischer Informationssysteme in Bildungskontexten. Dieser Beitrag widmet sich anhand einer Fallstudie der Rolle solcher Informationssysteme bzw. von Wörterbüchern im schulischen Umfeld der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol (Italien). Dabei stehen zwei Fragen im Vordergrund: Inwiefern sind lexikalische Informationssysteme in den Rahmenrichtlinien der Schule mit deutscher sowie italienischer Unterrichtssprache repräsentiert? Inwiefern spiegeln die Darstellungen Inhalte der Villa-Vigoni-Thesen 2018 wider?

2. Das Südtiroler Schulwesen

Die Fallstudie bezieht sich auf das Schulsystem der offiziell mehrsprachigen Autonomen Provinz Bozen – Südtirol. Deren Schulsystem folgt im Allgemeinen den nationalen Regelungen, weist aber auf der Grundlage des Zweiten Autonomiestatuts von 1972 (Das neue Autonomiestatut 2019/1972) eine Reihe von Besonderheiten auf. So gibt es etwa drei verschiedene Schulämter, ein deutsches, ein italienisches und ein ladinisches, die getrennt voneinander organisiert sind. Außerdem besteht das Recht auf ersprachlichen Unterricht in den drei genannten Sprachen, die in der Provinz den Status von Amtssprachen besitzen. Daneben besteht die Pflicht, Deutsch resp. Italienisch als zweite Sprache zu unterrichten.¹ Englisch

¹ Eine Ausnahme bildet das Ladinische, die Sprache der kleinsten Minderheit in Südtirol. Im Folgenden wird das Ladinische nicht weiter berücksichtigt.

wird wie im gesamten Staatsgebiet auf allen Schulstufen als Fremdsprache unterrichtet. Den nationalen Regelungen entspricht auch die Unterteilung des Schulsystems in eine fünfjährige Primarstufe und eine dreijährige Sekundarstufe I, die einheitlich für alle Schüler*innen ist, sowie eine fünfjährige Sekundarstufe II, deren Abschluss den Hochschulzugang ermöglicht. Die Schulen in Italien besitzen ein hohes Maß an Autonomie. Staatlich vorgegeben werden Rahmenrichtlinien, die die Kompetenzziele für jede Schulstufe beschreiben, wobei für Südtirol einige sprachbezogene Besonderheiten gelten. Die an die lokale Situation angepassten Rahmenrichtlinien für die sprachlich getrennten Schulsysteme werden entsprechend getrennt voneinander entwickelt.² Jede Schule ist für die Erstellung darauf basierender, konkreter Curricula selbst zuständig.

3. Datengrundlage und Methode

Für die Studie wurden im Rahmen einer Dokumentenanalyse (vgl. Mayring 2016, S. 46–50) die Südtiroler Rahmenrichtlinien der deutschen und der italienischen Schule aller drei Bildungsstufen für die Sprachen Deutsch und Italienisch als Erstsprache (L1) sowie als Zweitsprache (L2) und für Englisch als Fremdsprache (L3/EN) untersucht (Rahmenrichtlinien DE, Rahmenrichtlinien IT). Die Rahmenrichtlinien geben die allgemeinen Kompetenzziele, die in Form von Deskriptoren für Fertigkeiten und Kenntnisse dargestellt sind, nicht nur für jede der drei Schulstufen, sondern auch für die jeweiligen Zwischenstufen vor. Demnach ergibt sich folgende Untergliederung der Stufen und den entsprechenden Kompetenzzielen:

- Primarstufe: Triennium (1., 2. und 3. Klasse) und Biennium (4. und 5. Klasse) im deutschen Schulsystem vs. Biennium (1. und 2. Klasse) und Triennium (3., 4. und 5. Klasse) im italienischen Schulsystem
- Sekundarstufe I: Biennium (1. und 2. Klasse) und Monoennium (3. Klasse) in beiden Schulsystemen
- Sekundarstufe II: 1. Biennium (1. und 2. Klasse), 2. Biennium (3. und 4. Klasse) und 5. Klasse in beiden Schulsystemen³

Die Sekundarstufe II umfasst die Gymnasien sowie die Fachoberschulen mit den jeweils spezifischen Fachrichtungen und Fächern. Dabei sind die Richtlinien für die L1, die L2 und die L3 identisch für alle Schultypen und Fachrichtungen identisch. Erwähnenswert ist außerdem, dass die Rahmenrichtlinien des deutschen und des italienischen Bildungssystems getrennt voneinander entwickelt und formuliert werden, es sich folglich nicht um Übersetzungen handelt. Sie stehen für beide Schulsysteme in der jeweiligen Unterrichtssprache zur Verfügung.

Im Zuge der Dokumentenanalyse wurden die Deskriptoren der einzelnen Stufen und Zwischenstufen für die beiden Schulsysteme und die drei Sprachfächer L1, L2 und L3 analysiert und inhaltsanalytisch qualitativ ausgewertet (vgl. Mayring 2016, S. 114–121). Dabei wurden all jene Deskriptoren berücksichtigt, die Hinweise auf Wörterbücher oder andere sprachliche Ressourcen im weitesten Sinne enthalten, ausgehend von der Definition von „Wörterbüchern der Zukunft“ in den Villa-Vigoni-Thesen 2018, die im Folgenden verschiedenste

² Die Rahmenrichtlinien stehen in den Unterrichtssprachen der Schulen öffentlich online zur Verfügung; für die italienischen Rahmenrichtlinien ist auch eine deutsche Übersetzung online vorhanden, die in diesem Beitrag nicht berücksichtigt wird.

³ Die Bezeichnungen der Zwischenstufen sind den Rahmenrichtlinien entnommen.

Formen lexikalischer Ressourcen umfassen sollen – von einfachen Wörterbüchern bis hin zu umfassenden Informationssystemen. Eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse wurde an Mitarbeiter*innen der Schulbehörden mit Zuständigkeiten in sprachlichen Bereichen mit der Bitte um kritische Rückmeldung zugesandt, um einen Abgleich mit deren Einschätzungen vornehmen zu können.⁴

In einem zweiten Schritt fand ein Abgleich mit den Villa-Vigoni-Thesen statt, wobei die Bezüge zu Bildungskontexten berücksichtigt werden. Die Bezugnahme auf die Villa-Vigoni-Thesen erschien aus mehreren Gründen sinnvoll: Zum einen gehen sie – auch mit Blick auf die Zukunft – von einer breiten Auffassung von Wörterbüchern aus, die eine Entwicklung weg vom traditionellen Wörterbuchbegriff aufgreift (vgl. Levy/Steel 2015, S. 178). Zum anderen enthalten sie explizite Hinweise auf Bildungskontexte.

4. Ergebnisse

4.1 Lexikalische Informationssysteme in den Rahmenrichtlinien

4.1.1 Terminologie

Aus der Dokumentenanalyse geht hervor, dass lexikografische Ressourcen eine wichtige Rolle in den Rahmenrichtlinien sowohl der Schule mit deutscher als auch der Schule mit italienischer Unterrichtssprache spielen. Sie werden in allen Schulstufen beider Schulsysteme berücksichtigt. Dabei lässt sich feststellen, dass einerseits explizit auf lexikalische Informationssysteme hingewiesen wird, andererseits implizit. Als implizite Hinweise sollen hier solche gelten, bei denen nicht eindeutig ist, inwiefern sie sich auf lexikalische Informationssysteme beziehen. In beiden Fällen, also auf Deutsch und Italienisch, werden eine ganze Reihe unterschiedlicher Bezeichnungen verwendet.

Als explizite Hinweise lassen sich folgende Bezeichnungen finden:

- „Nachschlagewerk(e)“ / „strumenti di consultazione“
- „Mittel zum Nachschlagen“ / „mezzi di consultazione“
- „Wörterbuch“ / „dizionario“
- „Lehrmittel zum Nachschlagen“
- „Nachschlagewerke – auch digitale“
- „Lexika“
- „Dizionari ed enciclopedie su supporto sia cartaceo sia digitale“ [sowohl gedruckte als auch digitale Wörterbücher und Enzyklopädien⁵]
- „Enciclopedia multimediale“ [multimediale Enzyklopädie]
- „Strumenti di consultazione, compresi quelli multimediali“ [Nachschlagewerke, auch multimediale]
- „Dizionari monolingue e bilingue, compresi quelli multimediali“ [einsprachige und zweisprachige Wörterbücher, auch multimediale]

⁴ Rückmeldungen vonseiten der Pädagogischen Abteilung und des Schulinspektorats der Deutschen Bildungsdirektion sowie der Landesdirektion italienischsprachige Grund-, Mittel- und Oberschulen staatlicher Art der Italienischen Bildungsdirektion

⁵ Eigene Übersetzungen werden in eckigen Klammern angegeben. In den Fällen, in denen die in den Rahmenrichtlinien vorgefundenen deutschen und italienischen Bezeichnungen Übersetzungsäquivalente darstellen, werden sie lediglich durch Schrägstrich voneinander getrennt, ohne eine zusätzliche Übersetzung hinzuzufügen.

- „Dizionari cartacei e *on line*“⁶ [gedruckte und Online-Wörterbücher]
- „Vocabulari“ [Wörterbücher]
- „Dizionari di diverso tipo (monolingue, bilingue, *on line*)“ [verschiedene Arten von Wörterbüchern (einsprachig, zweisprachig, online)]
- „Dizionari e risorse *on line*“ [Wörterbücher und Online-Ressourcen]
- „Glossari relativi ad argomenti settoriali“ [Fachglossare]
- „Strumenti di consultazione cartacei (enciclopedie, dizionari, glossari relativi ad argomenti settoriali ecc.)“ [gedruckte Nachschlagewerke (Enzyklopädien, Wörterbücher, Fachglossare etc.)]

Implizite Hinweise hingegen sehen folgendermaßen aus:

- „Informationsquellen“
- „Internet“
- „Quellen“
- „Hilfsmittel“
- „Sprachmittel“
- „Fachspezifische Werke“
- „Englische Webseiten“
- „fonti digitali e cartacee“ [digitale und gedruckte Quellen]
- „supporti anche digitali“ [Unterstützung/Hilfsmittel, auch digital]
- „materiali di supporto anche digitale“ [Hilfsmittel, auch digital]
- „sussidi di vario tipo“ [unterschiedliche Hilfsmittel]

(Rahmenrichtlinien DE, Rahmenrichtlinien IT)

Bei den Hinweisen fällt auf, dass die deutschen Dokumente weniger unterschiedliche Begriffe verwenden und zu allgemeineren Bezeichnungen tendieren, während die italienischen Dokumente mehr unterschiedliche und eher präzisere Bezeichnungen (z. B. durch die Verwendung von präzisierenden Attributen) bevorzugen. So gibt es etwa in den deutschen Rahmenrichtlinien keinerlei Hinweise darauf, ob ein- und/oder zweisprachige bzw. gedruckte und/oder Online-Ressourcen⁷ eingesetzt werden sollen. Ausschließlich in den italienischen Rahmenrichtlinien werden zudem Enzyklopädien genannt und spezifizierende Adjektive wie „multimedial“ oder „online“ verwendet. Die deutschen Dokumente verwenden im Hinblick auf die Sekundarstufe II als spezifische Bezeichnung nur „Nachschlagewerk“, nicht hingegen „Wörterbuch“ oder „Lexikon“, die nur in den Rahmenrichtlinien der unteren Stufen aufscheinen.

Insgesamt bietet sich ein Bild einer relativ zufälligen Verwendung von Termini zur Bezeichnung unterschiedlicher lexikalischer Informationssysteme. So werden Begriffe wie „Wörterbuch“, „Nachschlagewerk“, „Lexikon“ oder „Lehrmittel zum Nachschlagen“ verwendet, ohne dass klar wird, inwiefern von Synonymen auszugehen ist (vgl. Rahmenrichtlinien DE, Rahmenrichtlinien IT).

4.1.2 Verwendungskontexte

Nach der Erfassung der verwendeten Terminologie zur Bezeichnung lexikalischer Informationssysteme wurden diese in Bezug auf die verwendeten Kontexte (Schulsystem, Schulstu-

⁶ Kursivschreibung wie im Original.

⁷ Ein einziges Mal wird explizit auch „digital“ als Möglichkeit erwähnt.

fen, Sprachfächer) analysiert. Die folgenden Auszüge aus den Deskriptoren (Fertigkeiten sowie Kenntnisse) sollen der Veranschaulichung dienen:

Rahmenrichtlinien der Schulen mit deutscher Unterrichtssprache:

- „Wörterbuch“ (GS L1 40⁸)
- „Vorbereitete Lehrmittel zum Nachschlagen“ (GS L2 47, 48)
- „Vorbereitete Lehrmittel zum Nachschlagen“ (GS L2 47, 48)
- „Nachschlagewerke“ (MS L2 49)
- „Nachschlagewerke und fachspezifische Werke (MS L2 51)
- „Nachschlagewerke verwenden“, „Wörterbücher, Lexika“ (MS EN 52)
- „dem Internet und anderen Quellen Informationen entnehmen“, „Nachschlagewerke, Englische Webseiten“ (MS EN 56)
- „geeignete Sprachmittel“ (OS EN 51)
- „Nachschlagewerken – auch digitalen – Informationen über Bedeutung, Aussprache, Grammatik und Rechtschreibregeln entnehmen“, „Aufbau, Zeichenerklärung und Lautschrift von Nachschlagewerken“ (OS EN 52)

Rahmenrichtlinien der Schulen mit italienischer Unterrichtssprache:

- „Utilizzare diverse strategie e strumenti per fare ipotesi su parole non note e comprenderne il significato (a partire dal contesto, osservando la somiglianza tra le parole, utilizzando il dizionario) [verschiedene Strategien und Hilfsmittel verwenden, um Hypothesen zu bilden über unbekannte Wörter und deren Bedeutung zu verstehen (indem man, ausgehend vom Kontext, Ähnlichkeiten zwischen Wörtern beobachtet und das Wörterbuch benutzt)]“, „principali tipi di informazione contenuti nel dizionario, simboli e abbreviazioni [grundlegende Arten von Informationen, die im Wörterbuch vorhanden sind, Symbole und Abkürzungen]“ (GS L1 78)
- „Usare il dizionario tipo per individuare le principali informazioni presentate sulle singole voci e per scoprire il significato e l’etimologia delle parole“ [ein Standardwörterbuch verwenden, um grundlegende Informationen in den einzelnen Einträgen zu erkennen und um die Bedeutung und die Etymologie der Wörter zu erfassen], „Principali tipi di informazione contenuti nel dizionario: alcuni simboli e abbreviazioni [grundlegende Arten von Informatuonen in einem Wörterbuch: einige Symbole und Abkürzungen]“ (GS L1 78)
- „ricavare informazioni da un dizionario o da un’enciclopedia multimediale [einem Wörterbuch oder einer multimedialen Enzyklopädie Informationen entnehmen]“ (GS L2 85)
- „Usare dizionari di vario tipo per individuare le diverse informazioni presentate sulle singole voci, per l’autocorrezione, per risolvere dubbi linguistici e per scoprire l’etimologia delle parole“ [Wörterbücher unterschiedlicher Art verwenden, um verschiedene Informationen in einzelnen Einträgen zu erkennen, zur Selbstkorrektur, um sprachliche Zweifel zu lösen und die Etymologie von Wörtern zu entdecken], „Le informazioni contenute nel dizionario: simboli e abbreviazioni“ [Informationen im Wörterbuch: Symbole und Abkürzungen] (MS L1 80)
- „Utilizzare in modo efficace i dizionari monolingue e bilingue, compresi quelli multimediali“ [die grundlegenden ein- und zweisprachigen Wörterbücher effizient verwenden, einschließlich multimedialer], „Dizionari cartacei e *on line* e loro tecniche d’uso“ [gedruckte und Online-Wörterbücher und deren Verwendungsweisen] (OS L1 20)

⁸ Legende: GS = Grundschule (Primarstufe), MS = Mittelschule (Sekundarstufe I), OS = Oberschule (Sekundarstufe II); Sprachfächer L1, L2, L3/EN; Seitenzahl Rahmenrichtlinien.

- „Essere in grado di comprendere, analizzare e, se necessario, interpretare testi autentici diversi – anche riportati dai media – o appartenenti a generi letterari diversi, opere letterarie complete o testi estratti da opere letterarie, senza o con l'aiuto dei dizionari“ [imstande sein, mit oder ohne die Hilfe von Wörterbüchern unterschiedliche authentische Texte – auch aus den Medien – zu verstehen, zu analysieren und, falls nötig, zu interpretieren, auch Texte unterschiedlicher literarischer Genres, gesamte literarische Werke oder Auszüge daraus], „dizionari di diverso tipo (monolingue, bilingue, on line ...)“ [Wörterbücher unterschiedlicher Art (einsprachig, zweisprachig, online ...)] (OS L2 24)
- „Utilizzare vari strumenti di consultazione e di ricerca in modo appropriato, comprese le nuove tecnologie dell'informazione e della comunicazione“ [unterschiedliche Nachschlage- und Suchwerkzeuge angemessen verwenden, einschließlich der neuen Informations- und Kommunikationstechniken], „Strumenti di consultazione cartacei (enciclopedie, dizionari, glossari relativi ad argomenti settoriali ecc.) e loro tecniche d'uso“ [gedruckte Nachschlagewerke (Enzyklopädien, Wörterbücher, Fachglossare etc.)] (OS EN 30)

(Rahmenrichtlinien DE, Rahmenrichtlinien IT).

Die Auszüge verdeutlichen unterschiedliche Herangehensweisen in der Art der Formulierung der Deskriptoren: Die deutschen Rahmenrichtlinien sind viel knapper gehalten als die italienischen, die viel mehr ins Detail gehen. Zudem bestehen deutliche Unterschiede zwischen den beiden Schulsystemen, sowohl was die Schulstufen als auch was die verschiedenen Sprachfächer betrifft: So werden lexikografische Ressourcen z.B. im Hinblick auf die deutschen Schulen öfter in den unteren Schulstufen, für die italienischen hingegen öfter in den höheren Schulstufen explizit erwähnt. Während Wörterbücher in den Rahmenrichtlinien der italienischen Schulen insbesondere im Zusammenhang mit der L1, gefolgt von der L2 genannt werden, spielen sie in denen der deutschen Schulen kaum eine Rolle im Kontext des L1-Unterrichts und werden dort hingegen in Bezug auf die L3 am häufigsten erwähnt (siehe Abb. 1).

Aus den Deskriptoren lässt sich zwischen den Schulstufen in beiden Schulsystemen teilweise eine leichte Progression ablesen, wie die folgenden Beispiele aus den deutschen Rahmenrichtlinien verdeutlichen: „Vorbereitete Lehrmittel zum Nachschlagen“ (GS L2 47, 48) → „Nachschlagewerke“ (MS Klasse 1+2 L2 49) → „Nachschlagewerke und fachspezifische Werke (MS Klasse 3 L2 51). Während in der Primarstufe I im Hinblick auf die L2 der Fokus auf vorbereiteten Lehrmitteln liegt, werden für die ersten beiden Klassen der Sekundarstufe I allgemein Nachschlagewerke ohne jegliche Anpassung genannt und schließlich für die dritte und letzte Klasse der Sekundarstufe I ein Fachbezug hinzugefügt. Eine Progression ist in den deutschen Rahmenrichtlinien sowohl für die L2 als auch für die L3, nicht hingegen die L1 erkennbar, die insgesamt eine vergleichsweise marginale Rolle einnimmt, was Hinweise auf lexikalische Ressourcen betrifft. Die folgenden Auszüge aus den italienischen Rahmenrichtlinien illustrieren eine Progression in den Deskriptoren für die L1, ähnliche Beispiele lassen sich aber auch für die L2 und die L3 finden: „Utilizzare diverse strategie e strumenti per fare ipotesi su parole non note e comprenderne il significato (a partire dal contesto, osservando la somiglianza tra le parole, utilizzando il dizionario) [verschiedene Strategien und Hilfsmittel verwenden, um Hypothesen zu bilden über unbekannte Wörter und deren Bedeutung zu verstehen (indem man, ausgehend vom Kontext, Ähnlichkeiten zwischen Wörtern beobachtet und das Wörterbuch benutzt)]“ (GS L1 78) → „Usare dizionari di vario tipo per individuare le diverse informazioni presentate sulle singole voci, per l'autocorrezione, per risolvere dubbi linguistici e per scoprire l'etimologia delle parole“

[Wörterbücher unterschiedlicher Art verwenden, um verschiedene Informationen in einzelnen Einträgen zu erkennen, zur Selbstkorrektur, um sprachliche Zweifel zu lösen und die Etymologie von Wörtern zu entdecken] (MS L1 80) → „Utilizzare in modo efficace i dizionari monolingue e bilingue, compresi quelli multimediali“ [die grundlegenden ein- und zweisprachigen Wörterbücher effizient verwenden, einschließlich multimedialer] (OS L1 20). In der Primarstufe I wird von einer ersten Annäherung an Wörterbücher ausgegangen, wobei verschiedene Strategien angewandt werden sollen, um Rückschlüsse auf Wortbedeutungen zu ziehen. Auf der nächsten Schulstufe, der Sekundarstufe I, dienen Wörterbücher bereits dazu, konkrete sprachliche Probleme oder Zweifel zu lösen. Für die Sekundarstufe II schließlich ist eine effiziente Benutzung unterschiedlicher Wörterbucharten vorgesehen. Ein auffallendes Detail stellen die expliziten Hinweise auf die Wortetymologie im Zusammenhang mit der Wörterbucharbeit in den italienischen Rahmenrichtlinien für die L1 sowohl in der Primarstufe als auch in der Sekundarstufe I dar, die in den deutschen Rahmenrichtlinien hingegen an keiner Stelle erwähnt werden.

		Ital. Schule	Dt. Schule
Grundschule			
	L1	1+2(+3)	/ X
		(3+)4+5	XX Y
	L2	1+2(+3)	/ X
		(3+)4+5	X X
	EN	1+2(+3)	/ /
		(3+)4+5	/ /
Mittelschule			
	L1	1+2	Y X /
		3	X /
	L2	1+2	/ Y
		3	X Y
	EN	1+2	X X
		3	/ Y
Oberschule			
	L1	1+2	Y X /
		3+4	X /
		5	X /
	L2	1+2	X /
		3+4	XX /
		5	XX /
	EN	1+2	X Y X
		3+4	X /
		5	X /

Abb. 1: Hinweise auf lexikalische Ressourcen im deutschen und im italienischen Schulsystem in Südtirol: Anzahl von expliziten Hinweisen (X) und impliziten Hinweisen (Y) bzw. Hinweise auf Nullvorkommen (/) auf den einzelnen Schulstufen bzw. Zwischenstufen (die Zahlen 1–5 geben die Klassen der einzelnen Zwischenstufen wieder; in Klammern stehen diejenigen, die in den beiden Schulsystemen unterschiedlichen Zwischenstufen zugeordnet sind, siehe dazu Abschn. 3) und den einzelnen Sprachfächern (L1, L2, L3/EN)

4.3 Bezüge zu den Villa-Vigoni-Thesen 2018

Zwischen den Rahmenrichtlinien und den Villa-Vigoni-Thesen 2018 lassen sich einige, wenn auch recht marginale, Bezüge herstellen. These 1 weist keinen expliziten Hinweis zu Bildungskontexten auf, kann aber dennoch mit ihnen in Bezug gesetzt werden, geht es doch um Antworten auf „Wissenslücken“ und „Unterstützung in Schreib- und Formulierungs-

prozessen von Texten“, die lexikalische Informationssysteme geben sollen. These 14 und 15 hingegen sprechen direkt den Bereich Bildung an, einerseits indem die Nutzung digitaler sprachlicher Ressourcen als „strategische Schlüsselkompetenz“ benannt wird und eine Verankerung dieser Kompetenz auch in der „Aus- und Weiterbildung von LehrerInnen“ gefordert wird (These 14), andererseits indem „pädagogische Konzepte [zur] Didaktisierung lexikografischer Informationssysteme“ postuliert werden, die in Zusammenhang mit einer allgemeinen „Medienkompetenz der BenutzerInnen“ gestellt werden (These 15).⁹

Bei einem Abgleich mit den Villa-Vigoni-Thesen 2018 fällt auf, dass Wörterbuchressourcen in den Rahmenrichtlinien beider Schulsysteme vorwiegend mit sprachlicher Rezeption und weniger mit Produktion in Verbindung gebracht werden (vgl. These 1). Nicht klar geht aus den Rahmenrichtlinien hervor, inwiefern Hinweise auf Aspekte von Medienkompetenz – die durchaus vorhanden sind, auch als allgemeine Schlüsselkompetenz und unabhängig von einzelnen Fächern – und damit verbunden auf den Umgang mit (digitalen) Datenbanken auch lexikalische Informationssysteme inkludieren. Dasselbe gilt für Hinweise auf allgemeine Suchfertigkeiten (vgl. Thesen 14 und 15). Diesbezüglich ist die in den Rahmenrichtlinien verwendete Terminologie insgesamt relativ vage gehalten, die wiederum mehr Spielraum für die Ausformulierung der Curricula an den einzelnen Schulen lässt.

5. Diskussion und Ausblick

Die Analysen haben gezeigt, dass lexikalische Informationssysteme im Südtiroler Bildungssystem, soweit dies aus den Rahmenrichtlinien sowohl der Schule mit deutscher als auch der Schule mit italienischer Unterrichtssprache hervorgeht, die sich freilich immer an den nationalen Vorgaben orientieren, einen hohen Stellenwert einnehmen. Sie werden für alle Schulstufen und die Sprachfächer L1, L2 und L3 (EN) berücksichtigt. Auch geben die Deskriptoren in weiten Teilen eine Progression über die Schulstufen hinweg zu erkennen. Inwiefern Rahmenrichtlinien bzw. Lehrpläne in anderen Bildungskontexten eine solche ebenfalls widerspiegeln, lässt sich aus der äußerst eingeschränkten Forschungsliteratur dazu kaum erschließen. Eine Studie zur Analyse der schulischen Curricula in Südafrika etwa weist darauf, dass dort in den Sprachfächern ebenfalls eine Progression im Hinblick auf die Wörterbuchverwendung vorgesehen ist (vgl. Nkomo 2015, S. 99). Vergleichbar mit den Südtiroler Rahmenrichtlinien ist dabei, dass das Auffinden von Informationen zur Bedeutung und Schreibung zu den elementaren Wörterbuchbenutzungsfertigkeiten gezählt wird, während das Nutzen weiterer Angabeklassen als größere Herausforderung gewertet wird. Die Rahmenrichtlinien der Schulen mit deutscher Unterrichtssprache knüpfen die Wörterbuchbenutzungsfertigkeiten zudem teilweise an die Art der Ressource von angepassten Nachschlageressourcen über nicht angepasste bis hin zu solchen mit Fachbezug

⁹ Die Thesen im Wortlaut (Hervorhebungen wie im Original): (1) „**Wörterbücher der Zukunft** sind lexikalische bzw. sprachliche Informationssysteme, in denen die bestehenden lexikografischen Daten zusammengeführt sind, in denen Mehrsprachigkeit und sprachliche Varietät verankert sind und in denen die Menschen bei Wissenslücken eine Antwort sowie Unterstützung in Schreib- und Formulierungsprozessen von Texten finden.“ (14) „Das digitale Datenangebot in den Informationssystemen der Zukunft muss als wichtiges Hilfsmittel des *lifelong learning* angesehen werden, so dass die **kritische Benutzung der Ressourcen** als **strategische Schlüsselkompetenz** etabliert wird. Dies muss auch in der **Aus- und Fortbildung von LehrerInnen** verankert werden.“ (15) „Die Lexikografie braucht **pädagogische Konzepte**, um die **Didaktisierung** lexikografischer Informationssysteme leisten zu können. Dabei soll eine Einbeziehung der Medienkompetenz der BenutzerInnen erfolgen.“

(vgl. Abschn. 4.1.2). Dabei fällt auf, dass z. B. die Kategorie „Lernerwörterbuch“ an keiner Stelle erwähnt wird, auch nicht in den Rahmenrichtlinien der Schulen mit italienischer Unterrichtssprache.

Gemeinsam ist den Südtiroler Rahmenrichtlinien eine scheinbar recht zufällig gewählte Terminologie zur Bezeichnung unterschiedlicher lexikalischer Informationssysteme. So lässt sich nicht erschließen, inwiefern einzelne Begriffe ganz bewusst gewählt wurden und inwiefern sie Synonyme darstellen oder nicht. Teilweise wird explizit zwischen gedruckten und digitalen Wörterbüchern unterschieden, teilweise nicht. Expliziter sind in diesem Zusammenhang die italienischen Rahmenrichtlinien, die sich insgesamt durch eine detailliertere Bezeichnungsstrategie (z. B. durch die Verwendung präzisierender Attribute) auszeichnen als die deutschen. Eine größere Ausführlichkeit weisen die italienischen Rahmenrichtlinien zudem in der Ausformulierung der Deskriptoren insgesamt auf. Mit der Ausführlichkeit verbunden ist u. a. auch eine explizite Bezugnahme auf die Sprachgeschichte der L1 durch Hinweise auf die Wortetymologie für die Primarstufe und die Sekundarstufe I.

Daneben lassen sich eine ganze Reihe von Unterschieden in Bezug auf die Schulstufen und die Sprachfächer (L1, L2, L3) zwischen den beiden Schulsystemen in Südtirol feststellen. Auffallend sind die relativ sparsamen Hinweise auf Wörterbücher in den deutschen Rahmenrichtlinien im Hinblick auf die L1. In den italienischen Rahmenrichtlinien hingegen ist das genau umgekehrt, d. h. die L1 liegt bei der Berücksichtigung lexikalischer Ressourcen vorn auf. Auch die Gewichtung der Ressourcen in Bezug auf die Schulstufen ist in den beiden Schulsystemen unterschiedlich: Die deutschen Rahmenrichtlinien nennen sprachliche Informationssysteme häufiger in den unteren, die italienischen hingegen häufiger in den höheren Schulstufen.

Die Darstellungen in den Rahmenrichtlinien spiegeln sich an einigen Stellen in den Villa-Vigoni-Thesen 2018 wider, wobei nur drei der insgesamt 15 Thesen im Zusammenhang mit Bildungskontexten relevant sind (Thesen 1, 14 und 15). Erwähnenswert ist die Tatsache, dass die Rahmenrichtlinien – im Unterschied zu den Thesen (vgl. These 1) – sprachliche Rezeptionsaktivitäten in den Vordergrund rücken und die Produktion eher vernachlässigen. Zudem geht aus den Rahmenrichtlinien nicht klar hervor, inwiefern der Umgang mit lexikalischen Informationssystemen als Teil einer Medienkompetenz aufgefasst wird und auch „die kritische Benutzung der Ressourcen“ einbezieht (vgl. These 14 und 15). Dass diese Zusammenhänge relevant sind, zeigt u. a. Nied-Curcio (2015, S. 304f.) mit Bezug auf die Bildungspläne für moderne Fremdsprachen an den Gymnasien in Baden-Württemberg. Ein eindeutiger Einbezug des Umgangs mit gedruckten und digitalen lexikalischen Informationssystemen in die Beschreibungen einer zu erwerbenden allgemeinen Medienkompetenz bzw. Methoden- und Recherchierkompetenz, einschließlich einer kritischen Einschätzung von Quellen und Informationen, in die Rahmenrichtlinien der Südtiroler Bildungswelt – aber auch darüber hinaus – könnte die Wörterbucharbeit, insbesondere wenn sie auch Angebote miteinbezieht, die nicht von Verlagen, Sprachakademien oder anderen Forschungseinrichtungen erstellt werden, verstärkt in den Vordergrund rücken.

Bei allen Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Südtiroler Schulsystemen, die im Wesentlichen den nationalen Vorgaben folgen, spiegeln sich in den Rahmenrichtlinien, zumindest in Bezug auf den in diesem Beitrag behandelten Schwerpunkt, doch auch unterschiedliche schulweltliche Kulturen wider: Die Unterschiede schlagen sich beispielsweise in einer größeren Ausführlichkeit in den Beschreibungen, einschließlich der Bezugnahme auf die eige-

ne sprachlich-kulturelle Vergangenheit (siehe Hinweise auf die Wortetymologie) in den italienischen Rahmenrichtlinien wider, die eine stärkere zentrale Regelung der schulischen Vorgaben nahelegen. Die weitaus knapper gehaltenen deutschen Rahmenrichtlinien hingegen eröffnen mehr Spielräume für die weitere autonome Ausgestaltung vonseiten der Schulen.

Die tatsächliche Praxis im Umgang mit Wörterbüchern in den Schulen lässt sich aus den Rahmenrichtlinien freilich nicht ablesen. Einen vorläufigen Abgleich in Bezug auf die schulische Praxis erlaubten Einschätzungen vonseiten der Schulbehörden. Allgemein, so die Auskünfte, werden in den Sprachfächern Wörterbücher aktiv eingesetzt, sowohl Print- als auch Online-Wörterbücher. Die Schulen handhaben die Verwendung und Anschaffung von Wörterbüchern im Rahmen ihrer Kompetenzen autonom. Generell stehen an den Schulen Sätze von Wörterbüchern in der eigenen Bibliothek zur Verfügung. Zudem liegen üblicherweise einsprachige Wörterbücher für die L1, die L2 und die L3 (EN) in den Klassen aller Schulstufen (Grund-, Mittel- und Oberschule) auf. Die Schulen geben den Eltern Kaufempfehlungen für eine Reihe von Wörterbüchern, so etwa, um nur ein Beispiel zu nennen, für das Kinderwörterbuch „Findefix“ (Fackelmann 2000), mit dem in der deutschen Schulwelt im L1-Unterricht an der Primarstufe häufig gearbeitet wird. Inwiefern die in den deutschen und italienischen Rahmenrichtlinien festgestellten Unterschiede in Bezug auf die Verwendung von Wörterbüchern auf den verschiedenen Schulstufen bzw. in den verschiedenen Sprachfächern die schulische Praxis reflektieren, konnte auf der bloßen Grundlage der externen Einschätzungen nicht festgestellt werden.

Auf diese und weitere noch offene Punkte zur Wörterbucharbeit in der Schule wird die Auswertung der Ergebnisse einer Fragebogenerhebung mit Lehrkräften der Sprachfächer L1, L2 und L3/EN Aufschluss geben. Dabei wird die tatsächliche Nutzung lexikographischer Ressourcen ermittelt, wobei mehrere Dimensionen berücksichtigt werden, u. a. welche digitalen und gedruckten Ressourcen (nicht) verwendet und aus welchen Gründen bestimmte Ressourcen (nicht) gewählt werden.

Literatur

[Rahmenrichtlinien DE] Rahmenrichtlinien der Schulen mit deutscher Unterrichtssprache: <https://www.provinz.bz.it/bildung-sprache/didaktik-beratung/rahmenrichtlinien.asp> (Stand: 24.3.2022)

[Rahmenrichtlinien IT] Rahmenrichtlinien der Schulen mit italienischer Unterrichtssprache: <https://www.provinz.bz.it/formazione-lingue/scuola-italiana/sistema-scolastico/indicazioni-provinciali.asp> (Stand: 24.3.2022)

Das neue Autonomiestatut (2019/1972): Geschichte und Kompetenzen; das Sonderstatut für die Region Trentino-Südtirol; das Staatsgesetz Nr. 118 vom 11. März 1972. <https://www.landtag-bz.org/de/datenbanken-sammlungen/autonomiestatut.asp> (Stand: 24.3.2022)

Fackelmann, J. (2000): Findefix: Wörterbuch für die Grundschule [1]. Mit lateinischer Ausgangsschrift. 3., überarbeitete Auflage. München.

Mayring, P. (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 6. Aufl. Weinheim/Basel

Nied Curcio, M. (2015): Spielen Wörterbücher bei der Sprachmittlung noch eine Rolle. In: Nied Curcio, M./Katelhön, P./Bašić, I. (Hg.): Sprachmittlung – Mediation – Mediazione linguistica: ein deutsch-italienischer Dialog. (= Sprachen lehren – Sprachen lernen). Berlin, S. 291–317.

Nkomo, D. (2015): Developing a dictionary culture through integrated dictionary pedagogy in the outer texts of South African school dictionaries: the case of Oxford Bilingual School Dictionary: IsiXhosa and English. In: *Lexicography ASIALEX 2*, S. 71–99.

Levy, M./Steel, C. (2015): Language learner perspectives on the functionality and use of electronic language dictionaries. In: *ReCALL: the Journal of EUROCALL 27*, S. 177–196.

Villa-Vigoni-Thesen 2018, hrsg. von einem Gremium aus Spezialistinnen aus der Wörterbuchforschung, der praktischen Lexikografie, dem Bereich Deutsch als Fremdsprache, der Italianistik, den Translationswissenschaften und der Empirischen Linguistik. DOI: <https://hdl.handle.net/10863/9156> (Stand: 24.3.2022)

Kontaktinformationen

Andrea Abel

Institut für Angewandte Sprachforschung – Eurac Research
andrea.abel@eurac.edu